

Pädagogische Konferenz

Beitrag von „Traumjob-teacher“ vom 3. September 2015 23:03

Hallo,

grundsätzlich ist es ja ein sinnvolles Vorgehen, sich vor so einem Verfahren nach den Erfahrungen Anderer umzuhören. Allerdings sind die Konstellationen und Voraussetzungen je nach Bundesland, Schulart, Bewerbermarkt, aktuell diskutierten Problemen etc. so verschieden, dass ich an Stelle des TE hauptsächlich Leute an vergleichbaren Schulen in ähnlicher Position direkt befragen würde.

Ansonsten mein unsortiertes Brainstorming:

Wenn es sich um Deine eigene Schule handelt, müsstest Du doch auch spontan schon einige Themen einfallen, zu denen sie allerdingst eine Konferenz bräuchte 😊 . Ansonsten möglichst viel über die Schule in Erfahrung bringen, am besten von dort arbeitenden KollegInnen. Als Thema eignet sich häufig natürlich etwas, wo man möglichst viele Leute konstruktiv einbeziehen kann, z. B. die Vorbereitung eines Studien- oder Projekttag zu einem "heißen Eisen" in Deinem künftigen Zuständigkeitsbereich. Hier im Sekundarschulbereich wären das z. B. Inklusion, Differenzierung oder auch Vergleichbarkeit von Leistungskontrollen... Da können dann Ideen gesammelt, Arbeitsschwerpunkte festgesetzt, Verantwortliche festgenagelt werden...

Wie man eine Konferenz moderiert? Habe keine Erfahrung mit den o. g. Ratgebern, dafür aber mit Sitzungen. Letztlich funktioniert es doch nach ähnlichen Prinzipien wie die Moderation von Unterricht. Und vermutlich hast Du schon genug Sitzungen erlebt, um die Voraussetzungen und Wünsche aus TeilnehmerInnenperspektive antizipieren zu können: Stringenz, kein unnötiges "Gelaber", Ergebnisorientierung, kompakte Ergebnissicherung, gleichzeitig natürlich auch immer der Wunsch, mit den eigenen Befindlichkeiten ernst genommen und "abgeholt" zu werden. Also irgendwo zwischen Kuschkissen und Brechstange 🗨️👉👈

Viel Erfolg!

traumjob-teacher